

RESULTATE & NEWS

Fussball-News

● München. Der ehemalige Tennisprofi Boris Becker ist von Bayern Münchens Präsident Franz Beckenbauer als neues Mitglied des Verwaltungsrats vorgestellt worden. Dessen Vorsitzender ist der bayrische Ministerpräsident Edmund Stoiber. Becker hofft, bei den Bayern seine Sporterfahrung einbringen zu können und dank seiner Marketing-Agentur «BBM» als Türöffner für neue Transfers dienen zu können.

● Bundestrainer Uli Stielike äusserte sich im Fachmagazin «Kicker» dahin gehend, dass er im deutschen Fussballteam langfristig keine Perspektiven sehe. Auch wolle er nicht unter einem eventuellen Ribbeck-Nachfolger als zweiter Mann weitermachen.

● Der Rostocker Mittelfeldspieler Radwan Yasser muss nach einer Knieoperation ein halbes Jahr Pause einlegen. Der ägyptische Nationalspieler beschädigte sich im WM-Qualifikationsspiel gegen Mauritius (2:0) das Kreuzband und den Meniskus im linken Knie.

● Der dänische Internationale Stig Tøfting von Aarhus steht kurz vor der Vertragsunterzeichnung mit dem Hamburger SV. Tøfting hatte bereits 1993 bis 1995 dort gespielt. Erst Ende April hatte der 30-Jährige vom Bundesliga-Absteiger Duisburg zu Aarhus gewechselt.

Anita Wachter macht doch weiter



SKI-ALPIN: Anita Wachter (Bild) wird nun doch noch eine weitere Saison im Weltcup fahren. Die 34-jährige Österreicherin will im kommenden Winter an den Weltmeisterschaften in ihrer näheren Heimat in St. Anton am Arlberg teilnehmen und dann zurücktreten. Als Grund für ihren Sinneswandel nannte Wachter auch den Verbleib von Cheftrainer Mathias Berthold. Wachter fährt seit 18 Jahren im Weltcup. Sie gewann bisher neun Medaillen an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften und 1993 den Gesamtweltcup. Im letzten Winter erreichte die Voralbergerin in Lienz ihren 19. Weltcup-Sieg.

Didier Defago neu in der Nationalmannschaft

SKI-ALPIN: Die alpine Schweizer Nationalmannschaft präsentiert sich zahlenmässig gleich stark wie im Vorjahr: Wiederum sind es vier Frauen und sechs Männer, die dem höchsten Kader angehören. Dabei gab es eine einzige personelle Verschiebung: Didier Defago stieg vom A-Kader auf und ersetzt Steve Locher, der eine Stufe zurückversetzt wurde.

Die alpinen Schweizer Kaderlisten

**Männer. Trainingsgruppe Weltcup Technik:** Didier Plaschy (Varen/73/Nationalmannschaft), Marco Casanova (Obersaxen/Jahrgang 76/A-Kader), Daniel Defago (Morgins/80/B), Urs Imboden (Sta. Maria/75/B), Andrea Zinsli (Chur/72/B) und Markus Ganahl (Lie/75).

**Weltcup Kombi:** Paul Accola (Davos/67/NM), Didier Cuche (Le Pâquier/74/NM), Didier Defago (Morgins/77/NM), Michael von Grünigen (Schönried/69/NM), Urs Kälin (Einsiedeln/66/A), Steve Locher (Salins/67/A), Konrad Hari (Adelboden/78/B) und Marco Büchel (Lie/71).

**Weltcup Speed:** Bruno Kern (Faulensee/72/NM), Franco Cavegn (Vella/71/A), Jürg Grünenfelder (Elm/74/A), Markus Herrmann (Gstaad/72/A), Silvano Beltrametti (Valbella/79/B), Tobias Grünenfelder (Elm/77/B) und Jürgen Hasler (Lie/72).

**Frauen. Weltcup Abfahrt/Super-G/Riesenslalom:** Sylviane Berthod (Salins/77/NM), Corinne Rey-Bellet (Val d'Iliez/72/NM), Catherine Borghi (Les Diablerets/76/A), Céline Dätwyler (Villars-sur-Ollon/73/A), Corinne Imig (Schwyz/79/A), Ruth Kündig (Schwyz/76/A), Nadia Styger (Sattel/78/A), Jeanette Collenberg (Obersaxen/75/B), Monika Dumermuth (Unterlangenegg/77/B) und Monika Tschirky.

**Weltcup Riesenslalom/Slalom:** Sonja Nef (Grub/72/NM), Karin Roten Meier (Leukerbad/76/NM), Corina Grünenfelder (Elm/75/B), Lilian Kummer (Riederalp/75/B), Marlies Oester (Adelboden/76/B) und Birgit Heeb (Lie/72).

**Europacup Riesenslalom/Slalom:** Fränzi Aufdenblatten (Zermatt/81/B), Maia Barmettler (Wolfenschiessen/81/B), Corina Hossmann (Trimmis/76/B), Katja Jossi (Hasliberg/78/B), Tamara Müller (Unterägeri/77/B), Ines Zehäusern (Bürchen/78/B), Pamela Ziegler (Gland/80/B), Michaela Mattig (Bettmeralp/79/B2), Dominique Pilloud (Les Paccots/77/B2), Erika Dicht (Klostern/81/Jun.-NM) und Tamara Schädler (Lie/77).

Entfesselter FCZ im Cupfinal

Schweizer Cup: Mario Frick beim 7:2 Halbfinal-Erfolg gegen Luzern massgeblich beteiligt

Der FC Zürich steht als erster Teilnehmer des 75. Schweizer Cupfinals fest. Die Zürcher steigerten sich gegen Luzern vor 7300 Zuschauern im Letzigrund in der Verlängerung in einen Spielrausch und kanterten den Gegner noch mit 7:2 nieder. Nach 90 Minuten hatte das Skore noch 2:2 gestanden. Der Liechtensteiner Nationalspieler Mario Frick steuerte mit seinem 4:1 für den FCZ einen wichtigen Beitrag zum Weiterkommen seines Vereins bei.

Matchwinner für den FCZ war der Südafrikaner Shaun Bartlett, der drei Tore selber erzielte und den vierten Treffer von Frick mit einem Lattenschuss einleitete. Zürichs Finalgegner wird nächsten Donnerstag zwischen Cupverteidiger Lausanne und Lugano ermittelt.

Der bisher fünffache Cupsieger Zürich steht damit am 28. Mai zum siebten Mal in der Vereinsgeschichte im Cupfinal. Beim letzten Versuch unterlagen die Zürcher 1981 Lausanne mit 3:4 nach Verlängerung. Falls die Lausanner nun in einer Woche den zweiten Halbfinal gegen Lugano gewinnen, kämen die Zürcher nach 19 Jahren zu einer späten Revanche-Gelegenheit.

Frick unter den Torschützen

Dreimal Shaun Bartlett, Mario Frick, Giorgio Del Signore, Gocha Jamarauli und Frédéric Chassot hiessen die Zürcher Torschützen in einem verrückten Spiel, das 90 Minuten lang auf des Messers Schneide gestanden hatte und in der norma-



Mit einem Torfestival qualifizierte sich der FC Zürich gegen den FC Luzern für das Schweizer Cupfinal. Der Liechtensteiner Nationalspieler Mario Frick (kleines Bild) konnte sich in die Torschützenliste eintragen.

len Spielzeit auch zu Gunsten der Innerschweizer hätte enden können.

Die in der Meisterschaft extrem auswärtsschwachen Innerschweizer starteten auf dem Letzigrund mit einem Paukenschlag in den Cupfight. FCZ-Goalie Pascolo faustete nach sieben Minuten einen Corner von Gian mit einer Hand zu Frei, der aus zwei Metern nur noch zur 1:0-Führung einzuschieben brauchte. Dieses frühe Tor vermochte aber nur kurz über die argen Schwächen in der Luzerner Hintermannschaft hinwegzutäuschen.

Nach Bartletts Ausgleich zum 1:1 (18.) schien aber alles für die in der ersten Halbzeit klar überlegenen

Zürcher zu laufen. Nach dem ersten Wechsel standen jedoch plötzlich die Luzerner dem Siegestreffer lange Zeit näher. Gian traf nach einigen verpassten Luzerner Chancen via Fischers Hinterkopf zum 2:1, die Bartlett aber nur 60 Sekunden später wieder ausglich. Das war die endgültige Wende für den FCZ.

Schnelle Entscheidung in der Verlängerung

In der Verlängerung war schon nach vier Minuten alles klar. Bartlett demoralisierte die Gäste mit seinem dritten Treffer nach einer Unaufmerksamkeit in der Abwehr derart, dass die Luzerner danach völlig ein-

brachten. Bartlett verpasste seinen vierten Treffer mit einem Lattenschuss nur knapp, Frick profitierte (98.) und erhöhte zum 4:2. Danach fielen die Tore wie reife Früchte. Die frischen Zürcher Stürmer Frick und Chassot wirbelten die Luzerner Abwehr noch und noch durcheinander.

Del Signore mit einem Foulpensalty, Gocha Jamarauli und Frédéric Chassot erhöhten kontinuierlich zum brutalen 7:2, das für die Moral der neu von Gilbert Gress trainierten Zürcher in den verbleibenden Spielen der Auf-/Abstiegsrunde aber Gold wert sein könnte.

Weitere Infos: www.football.ch

Österreich muss in die Relegation

Eishockey-A-WM in St. Petersburg: Wieder Niederlage gegen Italien

Österreichs Eishockey-Team muss bei der A-WM in St. Petersburg in die Relegation. Das ÖEHV-Team verlor sein abschliessendes Match in der Gruppe B gegen Angstgegner Italien 0:3 (0:1 0:1 0:1).

Die Österreicher, die einen Punktgewinn zum Aufstieg in die Zwischenrunde benötigt hätten, spielen nun in der Abstiegsrunde gegen Frankreich (Samstag, 14.30 Uhr), Japan (Sonntag, 10.30 Uhr) und die Ukraine (Dienstag, 10.30 Uhr). Der Letzte steigt auf jeden Fall ab, sollte das Japan sein, dann auch der Vorletzte.

Team nicht wieder zu erkennen

Das ÖEHV-Team war nach dem sensationellen 3:3 gegen Finnland nicht wieder zu erkennen. Von Beginn an fehlte gegen die Italiener, gegen die man seit 13 Jahren bei Weltmeisterschaften nicht mehr gewonnen hat, die nötige Aggressivität.

Die logische Folge war das frühe 1:0 für die Italiener. Nach einem Pass aus der Tiefe passte ein Schuss von Zarillo, der an der blauen Linie gelauert hatte, genau zwischen die Schoner von Torhüter Divis (6:03).

Durch diesen Gegentreffer lastete gleich in der Anfangsphase noch mehr Druck auf den Österreichern, die mit dieser Last auf den Schultern nicht fertig wurden und vor allem im zweiten Drittel kaum zu Chancen kamen. «Sie spielen so, als wären ihnen die Flüsse eingeschlagen», lautete das vernichtende Urteil von ÖEHV-Präsident Dieter Kalt nach dem ersten Abschnitt.

Umstellung nützte nichts

Auch im Mitteldrittel wachten die

Schützlinge von Ron Kennedy nicht auf, und so erhöhte Sacratini in der 25. Minute zum verdienten 2:0 für die Italiener. In der Schlussminute des zweiten Abschnitts hatten dann Wheelton und Brandner im Powerplay Riesenchancen auf den Anschlusstreffer, doch beide scheiterten an Goalie Rosati.

Im Gegenzug hätte dann Zarillo fast schon für die Vorentscheidung gesorgt, doch sein Schuss landete an der Innenstange.

Im Schlussdrittel stellte Kennedy dann um, doch auch da wollte kein Treffer gelingen. Nachdem Divis einem sechsten Feldspieler Platz gemacht hatte, traf Zarillo zum Endstand ins leere Tor (59:33).

Weitere Infos: www.ihwc.net



Österreichs Eishockey-Team hatte im abschliessenden Vorrundenspiel bei der A-WM gegen Italien keine Chance und unterlag mit 0:3.

TENNIS

Hingis gegen Kurnikowa

Die Russin Anna Kurnikowa hat beim WTA-Turnier in Hamburg nach einem 6:3, 6:0 Erfolg über Sarah Pitkowski (Fr) die Viertelfinals erreicht. Dort trifft die 18-Jährige auf die topgesetzte Martina Hingis. Die Paris ver spricht, Brisan zu zuzugewinnen, die beidennach Differenzen im letzten Jahr ihre erfolgreiche Partnerschaft im Doppel aufgeben hatten. Hingis führt in den Direktbegegnungen 7:1. Den letzten Vergleich im Februar in Tokio gewann die Schweizerin klar 6:0, 6:2. Die einzige Niederlage gegen Kurnikowa (WTA 13) fing die Welttranglisten-Zweite 1998 beim Sandplatz-Turnier in Berlin ein.

Tennis-Turniere im Anstand

Hamburg, WTA-Turnier (535 000 Dollar/Sand): 2. Runde: Venus Williams (USA/2) vs. Irina Spirig (Rum) 6:7 (6:7), 6:2; 6:2; Christina Martinez (Sp) vs. Libomira Babosova (Bul) 6:4, 3:7, 6:4; Arantxa Sanchez (Sp/4) vs. Magui Serna (Sp) 6:3, 7:6 (7:3); Anna Kurnikowa (Russ/6) vs. Sarah Pitkowski (Fr) 6:3, 6:0; Anke Huber (D/7) vs. Sabine Appelmans (Bel) 6:3, 6:2; Amel Begovic (SA) vs. Anne-Gaëlle Siffert (Fr) 6:1, 6:2.

München, ATP-Turnier (490 000 Dollar/Sand): 2. Runde: Young (Zi) vs. Armani (Mar/2) vs. Richard Fromberg (A) 6:2, 6:0, 6:3; 6:1; 6:1; Haas (D/3) vs. Stefan Ulmer (Lie) 5:7, 6:3, 6:3.